

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Sozialausschusses am 07.04.2016
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Projekte der Agentur für Arbeit zur Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und mögliche Anknüpfungspunkte an das Ehrenamt - Bericht von Angela Schoofs, Vorsitzende der Geschäftsführung	4
3 Weiterentwicklung der Integrationsstrukturen in Meerbusch Vorlage: FB2/0398/2016	5
4 Anträge	8
4.1 Antrag der SPD Fraktion vom 12. Januar 2016 auf Einrichtung eines "Runden Tisches" zur Erstellung eines Integrationskonzeptes Vorlage: FB2/0111/2016	8
4.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 15.03.2016 - Beteiligung der Stadt an der Erstellung eines kreisweiten Integrationskonzeptes auf Initiative der Kreisverwaltung Vorlage: FB2/0105/2016	8
5 Anfragen	8
6 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	8
7 Termin der nächsten Sitzung: 10. Mai 2016	8
8 Verschiedenes	8

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied abwesend von 17:45 bis 19:50, TOP 3

von der CDU-Fraktion

Herr Herbert Becker Ratsmitglied Vertretung für Frau Marlies Homuth-Kenkliès

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied

Herr Thomas Jung Ratsmitglied Vertretung für Frau Helga Hermanns

Herr Franz-Josef Jürgens Ratsmitglied Vertretung für Frau Nicole Joliet-Heising

Herr Bernd Parys Ratsmitglied

Frau Gabriele Pricken Ratsmitglied abwesend von 17:45 h – 19:50 h, TOP 3 bis TOP 4.1

Herr Peter Vossen Sachkundiger Bürger

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Frau Margret Abbing Ratsmitglied

Herr Dirk Banse Ratsmitglied Vertretung für Herrn Hans Günter Focken von 17:45 h bis 19:50 h, TOP 3
Vertretung für Frau Magret Abbing, von 19:50 h bis 20:00 h, TOP 4.2 - TOP 8

Frau Nicole Niederdellmann-Siemes Ratsmitglied Vertretung für Frau Heidemarie Niegeloh

von der FDP-Fraktion

Herr Michael Bertholdt Ratsmitglied

Frau Katja Schulz Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Guido Fliege Ratsmitglied

Herr Joris Mocka Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Herr Josef Gather Sachkundiger Bürger anwesend ab 17:35 h, TOP 2

Herr Stefan van den Berg Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Josef Gather, anwesend bis 17.35 TOP 2

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Marc Becker Ratsmitglied Vertretung für Herrn Gerd Dieter Hünseler

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Lothar Chaillié Behindertenbeauftragter

Herr Albert Güllmann Seniorenbeirat

Herr Wilfried Pahlke Wohlfahrtsverbände anwesend bis 19.00 Uhr, TOP 3

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz
 Herr Peter Annacker
 Frau Beatrix Dreyer
 Frau Angela Römmler-Graf

Erster Beigeordneter
 Bereichsleiter Fachbereich 2
 Fachbereich 2
 Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Bettina Scholten

Fachbereich 2

Gäste

Frau Angela Schoofs
 Herr Ulli Dackweiler
 Frau Dorota Hegerath
 Herr Dirk Jünger
 Herr Hubert Kräling
 Frau Ingrid Maas
 Herr Oliver Schulitz
 Frau Katrin Schwarz
 Frau Elke Slawski-Haun
 Herr Dirk Thorand
 Frau Verena Uhl

Agentur für Arbeit
 Mönchengladbach
 Meerbusch hilft e.V.
 Caritas Sozialdienste Rhein-
 Kreis Neuss GmbH
 CaritasSozialdienste Rhein-Kreis
 Neuss GmbH
 Seniorenbeirat
 Integrationsrat
 AWO Mönchengladbach
 Flüchtlingshilfe Büderich
 Flüchtlingshilfe Büderich
 Meerbusch hilft e.V.
 Meerbusch hilft e.V.

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Frau Helga Hermanns
 Frau Marlies Homuth-Kenklied
 Frau Nicole Joliet-Heising

Ratsmitglied
 Ratsmitglied
 Sachkundige Bürgerin

von der SPD-Fraktion

Frau Heidemarie Niegeloh

Ratsmitglied

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Gerd Dieter Hünseler

Ratsmitglied

Beratende Mitglieder

Frau Natalie Napp

Fraktion Aktive Bürger Meer-
 busch - Die Aktiven

Ausschussvorsitzender Focken eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Anschließend bittet er um eine Gedenkminute für den im Alter von 80 Jahren verstorbenen Günter Lorch, der während seiner 19-jährigen Ratstätigkeit auch den Sozialausschuss 10 Jahre als Vorsitzender führte.

Im Anschluss daran stellt der Vorsitzende die form- und fristgerechte Einladung des Ausschusses fest. Anträge zur Tagesordnung erfolgen nicht.

Sodann wird Herr Stefan van den Berg durch Ausschussvorsitzenden Focken in sein Amt eingeführt und durch Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben als sachkundiger Bürger verpflichtet.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anliegen vorgetragen.

2 Projekte der Agentur für Arbeit zur Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und mögliche Anknüpfungspunkte an das Ehrenamt - Bericht von Angela Schoofs, Vorsitzende der Geschäftsführung

Nach kurzer Erläuterung des organisatorischen Aufbaus und der Aufgaben der Agentur für Arbeit Mönchengladbach informiert deren Vorsitzende der Geschäftsführung, Frau Angela Schoofs, anhand einer Folienpräsentation ausführlich über die aktuelle Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, insbesondere über den aktuellen Stand im Rhein-Kreis Neuss. Dabei klärt sie vor allem über die Aufgaben der neu eingerichteten Integrationpoints als erste Anlaufstelle für Asylbewerber mit hohen Bleibechancen zur Integration in den Arbeitsmarkt auf. In diesem Zusammenhang verdeutlicht sie anhand der finanziell zur Verfügung stehenden Ressourcen, dass man nicht über Verteilkämpfe spreche, sondern infolge der Aufstockung von Mitteln niemand benachteiligt werde. Weitere Details sind der als Anlage beigefügten Präsentation zu entnehmen.

In ihrem Vortrag betont Frau Schoofs, dass gelingendes Ankommen Zeit brauche und mit der Zielsetzung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt bei auskömmlichen Einkommen und der Erreichung von Selbstständigkeit verbunden sein müsse. Integration müsse richtig und intelligent organisiert werden und könne nur gemeinsam gelingen. Dafür müsse auch ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden. Neben der engen Kooperation mit anderen Behörden und sonstigen Netzwerkpartnern hebt sie auch die Bedeutung der Verzahnung von Integrationpoint und Ehrenamt hervor und zeigt Ansatzpunkte für eine entsprechende Unterstützung der Flüchtlinge auf.

Bezüglich des Wunsches aus dem Ausschuss auf Vereinfachung der notwendigen Formulare verweist Frau Schoofs auf die Möglichkeit, im Rahmen von kleineren Schulungskonsequenzen den Umgang damit zu vermitteln. Eine Vereinfachung sei im Hinblick auf die verwendeten Steuer- und Versicherungsgelder nicht realisierbar. Auf Anfrage aus dem Ausschuss hinsichtlich der vorhandenen Kritik an der Unternehmerseite und der Notwendigkeit einer Verzahnung mit den Arbeitgeberverbänden und der Handwerkskammer benennt Frau Schoofs bereits bestehende Kooperationsvereinbarungen und die Notwendigkeit, mit den Verbänden und Arbeitgebern im Gespräch zu bleiben sowie die bürokratischen Hürden soweit zu senken, dass dies nicht mehr als Ausrede für die Nichtbeschäftigung von Ausländern dienen könne.

Vor Aufruf des nächsten Tagesordnungspunktes erklärt Ausschussvorsitzender Focken sich infolge seiner Vorstandstätigkeit für den Verein Meerbusch hilft e.V. für befangen, da Beschlüsse den Verein betreffend nicht auszuschließen seien. Er übergibt die Sitzungsleitung an seine Stellvertreterin Ratsfrau Pricken. Auch diese erklärt hinsichtlich des Tagesordnungspunktes ihre Befangenheit. Vorsitzender Focken und Ratsfrau Pricken nehmen daher an der Beratung und Beschlussfassung zu TOP 3 und 4.1 nicht teil. Die Sitzungsleitung übernimmt ab diesem Zeitpunkt einvernehmlich Ratsherr Parys.

3 Weiterentwicklung der Integrationsstrukturen in Meerbusch Vorlage: FB2/0398/2016

Nach Begrüßung der Anwesenden informiert Vorsitzender Parys über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Vorträge der Gäste. Er werde die Redner in alphabetischer Reihenfolge aufrufen. Nach dem Vortrag der Wohlfahrtsverbände werde zunächst der Integrationsrat und dann auch die Vertreter der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe Gelegenheit für Ihren Beitrag erhalten. Er bittet bezüglich der Vortragsdauer eine Redezeit von 7 – 10 Minuten nicht zu überschreiten.

Ferner verweist er auf den Beschluss des Sozialausschusses vom 24.02.2016 und die damit verbundene Vertagung des SPD-Antrages und verliest nochmals dessen Wortlaut:

Die Behandlung des Antrages der SPD-Fraktion vom 12. Januar 2016 wird bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses vertagt. Zu den Beratungen sind Vertreter der in Meerbusch in der Flüchtlingshilfe aktiven Vereine und Wohlfahrtsverbände, des Integrationsrates sowie die ehrenamtlichen Stadtteilkoordinatoren einzuladen. Die eingeladenen Akteure werden gebeten, Vorschläge für die Bestandteile des Integrationskonzeptes zu erarbeiten und darzustellen, welchen Beitrag sie dazu leisten können.

Ratsherr Parys verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass Vereinbarungen bezüglich eines Konzeptes nur mit der Stadt gemeinsam getroffen werden könnten und es wünschenswert sei, bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses am 10. Mai entsprechende Absprachen zu treffen.

Anschließend tragen die Gäste in folgender Reihenfolge über ihre bisherigen Aktivitäten und zukünftige Planungen und informieren über ihre Vorstellungen hinsichtlich einer gelingenden Integration in Meerbusch:

AWO Mönchengladbach	Herr	Oliver	Schulitz
Caritas Sozialdienste	Herr	Dirk	Jünger
Caritas Sozialdienste	Frau	Dorota	Hegerath
Diakonie Meerbusch	Herr	Wilfried	Pahlke
Integrationsrat Meerbusch	Frau	Ingrid	Maas
Flüchtlingshilfe Büderich			
Stadtteilkoordinatorin Büderich	Frau	Katrin	Schwarz
Stadtteilkoordinatorin Büderich	Frau	Elke	Slawski-Haun
Meerbusch hilft e.V.			
Stadtteilkoordinator Osterath	Herr	Ulli	Dackweiler
Stadtteilkoordinatorin Strümp	Frau	Verena	Uhl
Sprecher: Frau Uhl und Herr Thorand			

Stadtteilkoordinator Bösinghoven	Herr	Hubert	Kräling
Stadtteilkoordinatorin Lank	Frau	Gabi	Pricken

Die Beiträge der Caritas-Sozialdienste, der Flüchtlingshilfe Büderich sowie von Meerbusch hilft e.V. erfolgen anhand von Folienpräsentationen, die der Niederschrift als Anlagen 2, 3 und 4 beigefügt sind. Ergänzend zum Vortrag verteilt Herr Dackweiler ein Konzept des Vereins „Meerbusch hilft“ zu Integrationsteams für Meerbusch. Dieses ist ebenfalls als Anlage 5 beigefügt.

Herr Schulitz nimmt Bezug auf die bisherige stadtteilorientierte Arbeit des Mütterzentrums in Büderich und betont die Bedeutung der Unterstützung durch bürgerschaftliches Engagement. Auch wenn derzeit die Flüchtlingssituation sehr im Fokus stünde, sei die Integration als Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum Abbau von Benachteiligung für alle Menschen mit Migrationshintergrund, so beispielsweise auch für die zugezogenen EU-Bürger, weiter von großer Bedeutung. Für eine gelingende Integration müsse sowohl der Zugezogene wie auch die Aufnahmegesellschaft begleitet werden. Die AWO habe in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit stadtteilorientierter Arbeit und Quartierskonzepten gemacht, auch Patenschaftsprojekte hätten sich bewährt. Die AWO sei gerne bereit, die Integrationsarbeit in Meerbusch auch weiter professionell zu begleiten und sich bei notwendigen Konzepten einzubringen.

Für die Diakonie führt Pfarrer Pahlke aus, dass man bislang mit der sozialpädagogischen Betreuung am Heidbergdamm und dem Begegnungszentrum für Flüchtlinge in den Räumen des Pappkartons in Strümp zwei Schwerpunkte in der Flüchtlingsarbeit habe. Eine Betreuung der Flüchtlinge ohne Ehrenamtler, die er gerne auch als Zeitspender bezeichne, sei seiner Meinung nach nicht denkbar. Im Begegnungszentrum „Von Hand zu Hand“ sei der Name auch gleichermaßen Integrationsprogramm. Getreu diesem Motto würden dort im Rahmen der ermöglichten Begegnungen die Flüchtlinge tatsächlich „an die Hand“ genommen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten funktioniere aus seiner Sicht sehr gut.

Mit Bezug auf den Integrationsrat als politisches und weniger praktisch ausgerichtetes Gremium erläutert Frau Maas nochmals die Aufgaben der Interessenvertretung der Meerbuscher Migranten. Der Integrationsrat verstehe sich in erste Linie als Vermittler zwischen Verwaltung, Rat und den Fachausschüssen im Hinblick auf alle Belange der aus anderen Ländern zugezogenen Menschen. Dazu stehe man auch im Austausch mit den anderen Integrationsräten im Kreisgebiet sowie den Akteuren im Bereich Integration vor Ort. Aus Sicht von Frau Maas sei es hilfreich, einen Pool von Ehrenamtlern zu bilden, aus dessen Reihen im Bedarfsfall auch Unterstützung gefunden werden könnte. Abschließend verweist Frau Maas auf frühere Bestrebungen des Integrationsrates, ein Integrationskonzept für Meerbusch auf den Weg zu bringen. Seinerzeit sei dies jedoch wegen fehlender Ressourcen als nicht unbedingt erforderlich zunächst zurückgestellt worden, heute sei ein solches Konzept jedoch notwendig.

Als Stadtteilkoordinator für Bösinghoven informiert Herr Kräling über die ehrenamtliche Unterstützung der Flüchtlinge in Bösinghoven. Ein Team von ca. 15 Ehrenamtlern kümmere sich um die aktuell ca. 20 Flüchtlinge. Deutschunterricht, Begleitung bei Behördengängen, der Betrieb einer Fahrradwerkstatt, das Thema Wohnungssuche und Möblierung wie auch die Gestaltung der Freizeitaktivitäten stünden bei der Arbeit der Helfer im Vordergrund. Nachdem zunächst die formale Abwicklung der Flüchtlingshilfe, z.B. bei der Beantragung von Fördermitteln, über den Bürgerverein organisiert worden sei, habe man sich zwischenzeitlich unter Berücksichtigung von inhaltlichen Überschneidungen und gegebenen Kooperationen dem Verein „Meerbusch hilft“ angeschlossen.

Abschließend stellt Ratsfrau Pricken sich als zuständige Stadteilkoordinatorin für Lank vor. Hinsichtlich der Aktivitäten und Vorstellungen zum Thema schließt sie sich den Vorträgen ihrer Vorredner, insbesondere den Ausführungen des Vereins Meerbusch hilft e.V., an.

Nach Abschluss der Vorträge bedankt sich zunächst Ratsfrau Niederdellmann-Siemes für die umfassenden Informationen, die überzeugend vermittelt hätten, wie weit die Flüchtlingshilfe bereits gediehen sei und was und in welchem Umfang bereits geleistet werde. Sie habe viele Schnittpunkte erkennen können und sehe somit bestätigt, dass die Anforderungen bezüglich der Arbeit mit den Flüchtlingen überall ähnlich sei. Schwerpunkte seien vorrangig die Bereiche Sprache, Arbeit und Wohnen. Heute müsse nunmehr erörtert werden, wie ein Mehrwert durch Schnittstellenoptimierung erzielt werden könne. Die SPD könne dem Beschlussvorschlag der Verwaltung grundsätzlich folgen, sofern dieser um die Bildung einer Steuerungsgruppe aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Ehrenamtlichen, Wohlfahrtsverbänden und Flüchtlingen ergänzt werden könne. Bis zur Einladungsfrist zur nächsten Sitzung erwarte man jedoch ein konkretes und beschlussfähiges Konzept.

Erster Beigeordneter Maatz bedankt sich zunächst bei allen anwesenden Akteuren für den persönlichen wie auch finanziellen Aufwand, der bislang für die Flüchtlingsarbeit geleistet wurde und ohne den eine Bewältigung der Situation nicht möglich gewesen wäre. Auch seitens der Fraktionen wird im Verlauf der Sitzung mehrfach die Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement und die gute Arbeit der Wohlfahrtsverbände deutlich zum Ausdruck gebracht.

Erster Beigeordneter Maatz schlägt vor, die vorliegenden Anträge von SPD und FDP in die weitere Diskussion einzubeziehen. Ferner erachte er es für sinnvoll, bis zur nächsten Sitzung in den Fraktionen Vorschläge für die konzeptionelle wie auch inhaltliche Ausgestaltung der Themenstellung zu sammeln. Die Verwaltung habe nicht die Absicht, ein Konzept vorzulegen. Die Konzepterstellung sei die gemeinsame Aufgabe von allen Beteiligten und könne nur Ergebnis eines Austausches von Verwaltung, Mandatsträgern, Wohlfahrtsverbänden und Ehrenamtlichen sein. Politische Aussagen würden bereits für 2016 notwendig werden. Bezüglich der finanziellen Ressourcen müsse sich der Rat im Rahmen seines Budgetrechts positionieren, wieviel Geld für die Integrationsarbeit zur Verfügung gestellt werden solle. Entsprechende Anträge müssten in den Fraktionen formuliert werden. Seitens der Verwaltung habe die Bürgermeisterin sich auf eine zusätzliche Stelle festgelegt, deren Aufgabe vorrangig die verwaltungsinterne Koordination der kommunalen Aufgaben im Handlungsfeld Integration, insbesondere die Vorbereitung von Ratsbeschlüssen, sein soll.

Im Hinblick auf die Gründung eines weiteren Runden Tisches im Sinne einer Steuerungsgruppe, bietet Integrationsratsvorsitzende Maas, die Ehrenamtler durch die Teilnahme an weiteren Arbeitskreisen nicht noch mehr zu belasten.

Vertreter der CDU-Fraktion, von Bündnis 90/die Grünen wie auch von den Piraten/DIE LINKE schlagen eine Vertagung der Beschlussfassung vor, um die umfangreichen Informationen zunächst an die Fraktionen weiterzuleiten und dort erörtern zu können. Dem schließt sich auch die FDP-Fraktion an, mit dem Hinweis, auch die Menschen in das Thema einzubeziehen, die Flüchtlinge bisher ablehnen. Die SPD-Fraktion lehnt eine weiteres Hinausschieben der Entscheidung durch die Vertagung ab.

Ratsherr Wartchow stellt schließlich den Antrag auf Vertagung der Beschlussfassung zu TOP 3 wie auch zu TOP 4.1 bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses am 10. Mai 2016.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		
SPD		3	
FDP	2		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG	1		
DIE LINKE/Piraten	1		
Gesamt:	13	3	

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

4 Anträge

**4.1 Antrag der SPD Fraktion vom 12. Januar 2016 auf Einrichtung eines "Runden Tisches" zur Erstellung eines Integrationskonzeptes
Vorlage: FB2/0111/2016**

Siehe Wortprotokoll und Beschlussfassung zu TOP 3.

**4.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 15.03.2016 - Beteiligung der Stadt an der Erstellung eines kreisweiten Integrationskonzeptes auf Initiative der Kreisverwaltung
Vorlage: FB2/0105/2016**

Die FDP-Fraktion zieht den Antrag zurück. Es werde jedoch davon ausgegangen, dass die Inhalte bei der weiteren Vorgehensweise Berücksichtigung finden.

5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

6 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Es ist kein Bericht erforderlich.

7 Termin der nächsten Sitzung: 10. Mai 2016

8 Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Meerbusch, den 18. April 2016

Hans Günter Focken
Ausschussvorsitzender

Bernd Parys
Sitzungsleitung TOP 3 bis 4.1

Bettina Scholten
Schriftführer/in